

Autogas in Polen, die ungeschminkte Story

Der Countdown zählte, am 10. Oktober sollte es passieren: Der Autogasumbau bei Artur Dec in Debno. Die Berichte im Autogasforum sowie die wertvollen Infos von Mike haben mich dazu bewegt, endlich aktiv zu werden, schließlich phantasierte ich bereits beim Kauf meines Ladas von diesen Anlagen. Ortsansässige Umrüster, die entweder sequentielle Technik einbauen wollten oder unvollständige Angebote abgaben (1500€, aber ohne Tank), sind irgendwie durchs Raster gefallen, und ab 1700€ für ein Komplettpaket fand ich einfach zu teuer, angesichts des günstig erscheinenden Umbaus im gedanklich so fernen Polen ...
Ob sich der Aufwand für die gesparten €s gelohnt hat, soll der wertere Leser selbst entscheiden, hier also die voll entblößte Wahrheit über meinen Umbau:

- 3:30 Der Wecker muß sich geirrt haben, um so unchristliche Zeiten darf sowas einfach nicht passieren, aber was tut man nicht alles für seine ideologischen Ziele ...
- 4:07 Alles ist verstaut, der Motor röhrt. Wenigstens **das** funktioniert! Auf ins Unbekannte !!!
- 7:00 Die ehemalige innerdeutsche Grenze schwebt an mit vorbei, der Lada läuft irgendwie besser.
- 7:45 Bei km 407 für 36 L Super 48€ bezahlt, habe mir geschworen: **Nie wieder !!!**
- 9:00 In der Nähe von Storkow kommt mir ein Autotransporter mit 8 nagelneuen Niva's entgegen. Prima, Jungs, nur weiter so !
- 10:00 Die Grenze zu Polen im Grenzort Küstrin. Endlich mal ein echter Grund, anzuhalten.
- 10:35 Ankunft bei der Firma DEC in Debno. Der zeitlich errechnete Sicherheitspuffer hat funktioniert, 11:00 war anvisiert, vielleicht geht es ja dadurch noch schneller...
- 13:15 Artur und Bogumil Dec erscheinen auf der Bildfläche, endlich ein Ansprechpartner ! Rasch wird besprochen, welchen Tank ich haben möchte, dann wird eben alles Einzubauende sowie einiges undefiniertes im Koffraum verfrachtet.
- 13:30 Bogumil startet durch, weil der Lada in der Zweitwerkstatt umgerüstet wird.
(Das habe ich allerdings erst auf Anfrage erfahren, nachdem er schon weg war. Schade eigentlich, denn mein Ziel war die Fotodokumentation des Umbaus ...
So 4-5 Std. sollte ich mich gedulden, dann wäre das Auto fertig, hieß es.)
Na gut, dann eben ein ausführlicher Spaziergang durch die pulsierende Weltmetropole namens Debno ... So gegen 19:00, ich kenne mittlerweile sämtliche Seitengassen der Stadt, kommt mir die Idee, doch mal zu schauen, ob der Lada fertig ist.
Aber, kein Lada weit und breit, stattdessen drei andere Kunden, die auf die Fertigstellung ihrer Fahrzeuge warten. Und genau das geschieht – ein Motorprobelauf am Omega, ein Stück Schlauch auswechseln am Saab, eine Messung per Laptop am Subaru.
Alles in allem macht die Arbeitsweise einen äußerst unstrukturierten Eindruck, obwohl hinterher bis auf die defekte Zündspule des Saabs alles funktioniert.
Dennoch wird es ziemlich öde, so im Dunkeln an der Tankstelle rumzustehen und darüber nachzudenken, ob eventuell der Lada in demontierten Einzelteilen nach Russland unterwegs ist ...

- 22:30 Nach 4-5 Std. polnischer Zeitrechnung ist mein Auto wieder da, nun soweit fertig, um von Artur korrekt eingestellt werden zu können.
Die Probefahrt verläuft mustergültig, der Motor schnurrt wie ein Kätzchen.
Mir werden die erforderlichen Papiere ausgehändigt, mit dem Hinweis darauf, dass die Eintragung durch die Firma Jäger erfolgen müßte, da ich schon die Schlüsselnummer für Euro2 in den Papieren stehen hätte.
Der Rechnungsbetrag ist 730€ für die Anlage mit Tankadapter, und für weitere 58€ sind beide Tanks rappellvoll.
- 23:15 Aufbruch nach Berlin. An der Grenze warte ich ja eigentlich nur darauf, auf eine Verzollung angesprochen zu werden, aber außer dem freundlichen Wunsch einer guten Fahrt sagen die Grenzer nichts.
- 01:00 Einchecken im Etap-Hotel in Berlin-Hoppegarten, praktischerweise in dem Industriegebiet, wo auch die Firma Jäger ansässig ist. Für 33€ 'ne Übernachtung mit Frühstück, find ich angemessen.
- 01:30 Die 24 Std. mache ich nicht mehr voll, völlig übermüdet will ich nur noch schlafen. Das ist mir aber nach einem solchen Tag nicht möglich, statt in einen ordentlichen Tiefschlaf falle ich lediglich in so eine Art Wachkoma ...
- 08:00 Friesisch herbes Aufstehen. Zwar weiß ich noch nicht, wer ich bin und was ich da soll, aber das Frühstück erweist sich als lohnende Inverstition, um die Lebensgeister wenigstens partiell zur Arbeit anzuregen.
- 09:00 Nach sagenhaften 900 m Fahrstrecke Ankunft bei der Firma Jäger.
Dort kann man mir überhaupt nicht weiterhelfen, da nur donnerstags ein Dekra-Prüfer im Hause ist. Freundlicherweise wird bei der Dekra angerufen, so dass ich trotz fehlender Terminabsprache noch die Chance auf eine Abnahme habe.
- 09:45 Die nächste Station, die Dekra. Der Prüfer hat viel Verständnis für meine Situation und gibt mir einen kurzfristigen Termin um 12:00. Naja, Berlin hat einiges zu bieten, so wird es nicht langweilig.
- 13:15 Die technische Abnahme verläuft bilderbuchmäßig, das Gesicht des Prüfers wird gleich zu Beginn schon wesentlich entspannter, als er den Unterlagen entnimmt, daß es sich um einen Einbau der Firma DEC handelt. Entsprechend gibt es keinerlei Kritikpunkte, nur noch einen Tipp, das Sicherheitsventil unterm Gastank noch so abzudichten, dass nichts in den Innenraum strömen kann. Vor meinem Lada wurde jemand mit einem anderen Polen-Umbau wieder weggeschickt, also **gut, dass wir verglichen haben**.
Noch die Papiere in Empfang nehmen und 136€ auf den Tisch des Herrn.
Es ist also vollbracht, ich bin ganz legal Gasfahrer. Ein tolles Gefühl !!!
- Die Rückfahrt ist ein Genuß, außer einem Tankstop, der sogleich ein Gasgespräch mit einem interessierten Jeep-Fahrer zur Folge hat, gibt es keine weiteren Auffälligkeiten.

Die letzte Hürde ist nur noch der bürokratische Akt beim Strassenverkehrsamt. Also Nümmerchen ziehen, im Warten macht mir so schnell keiner mehr was vor ... Ich erhalte einen kompletten Satz neuer Papiere, da auch die Fahrzeugbriefe bei Änderungen gleich durch die neuen Euro-Dokumente ersetzt werden. Die sind ja angeblich fälschungssicher. Da so gut wie keine Daten mehr verzeichnet sind, können diese auch nicht gefälscht werden, sehr konsequent, das. Beim Durchsehen des neuen Fahrzeugscheines fällt mir auf, dass die Eintragung der 175er Reifen nicht mehr vorhanden ist, also zurück zum Reklamieren. Das sei alles ganz normal, das steht halt nicht mehr drin, heißt es ... Auf meine Frage, ob das auch der freundliche Polizist bei einer Kontrolle weiß, bekomme ich den Tipp, doch eine Kopie von dem alten Fahrzeugbrief bei mir zu führen, um die Richtigkeit der Bereifung beweisen zu können !#?\$\$*#!°!!! Weitere Kommentare hierzu erspare ich mir an dieser Stelle, wie die ausgefallen wären, ist wohl jedem klar !!! Hier sind noch 15,60€ fällig, und alles ist in trockenen Tüchern.

Ein kleiner Überblick über die Kosten:

86,74 € Benzin (Hinfahrt)
730,00 € Gasanlage incl. Einbau
40,22 € Gas (Rückfahrt)
136,10 € Dekra-Abnahme
15,60 € Strassenverkehrsamt
33,00 € Übernachtung mit Frühstück im Etap-Hotel
1041,66 € Gesamtkosten

Eine Verbrauchsbilanz ist sicherlich noch nicht sinnvoll, aber der Vollständigkeit halber zwischen 9,7 und 8,2 L/100km, Autobahnfahrt mit 120er Schnitt.

Zum Schluß möchte ich noch einen herzlichen Dank aussprechen für Mike's Vorabinfos und ganz wichtig für Christians Handy-Support, der zwischendurch aufkommende Zweifel schnell wieder zerstreute. Vergessen möchte ich auch nicht die freundliche Hilfe der Firma Jäger und die Flexibilität des Dekra-Prüfers, ohne die der Spaß ungleich länger gedauert hätte.

Wenn Ihr mir jetzt die Frage stellt, ob ich das nochmal tun würde, kann ich nur sagen, dass ich nicht gleich morgen wieder starten müsste, aber prinzipiell ist die Aktion wiederholungswürdig.

Na denn überlegt mal,

Euer
Ralf Winterhoff

